Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 946
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 14. Dezember 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Dezember 2020)

zum Thema:

Mehr Verkehr in die Wohnstraßen Westends durch die Grüne Verkehrssenatorin – Künstlerhaus Nonnendamm, Teil 40

und **Antwort** vom 22. Dez. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Dez. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25946
vom 14. Dezember 2020
über Mehr Verkehr in die Wohnstraßen Westends durch die Grüne Verkehrssenatorin – Künstlerhaus Nonnendamm, Teil 40

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Frage 1:

Aus wie vielen Wohneinheiten besteht das Künstlerhaus am Nonnendamm und wie ist die Auslastung der vorhandenen Einheiten?

Frage 2:

Welchen Wert hat das Haus aus kultureller Sicht?

Antwort zu 1 und 2:

Das Künstlerhaus am Nonnendamm 17 ist kein Wohnhaus, sondern ein Atelierhaus für Kunstschaffende und wird derzeit auf der Basis befristeter Mietverträge durch mehrere Künstlerinnen und Künstler genutzt.

Frage 3:

Inwieweit wurden die Anwohner und Eigentümer des Künstlerhauses in die Planungen um die Neugestaltung der Rudolf-Wissell-Brücke einbezogen?

Antwort zu 3:

Das Haus befindet sich im Eigentum des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Vorstellung der Planungen zum Ersatzneubau der Rudolf-Wissell-Brücke bei der Bezirksverwaltung erfolgte bisher über die Teilnahme an Projektbeiratsitzungen, über persönliche Vorstellungstermine im Bezirk, im Rahmen des Informations- und Abstimmungsprozesses (Scoping-Termin gemäß Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung – UVPG, Veranstaltungen mit den Trägern Öffentlicher Belange – TÖB) sowie in der öffentlichen Informationsveranstaltung zum Ersatzneubau der Rudolf-Wissell-Brücke und des Autobahndreiecks Charlottenburg am 29. Oktober 2020.

Die Mieterinnen und Mieter des Künstlerhauses wurden bei der öffentlichen Informationsveranstaltung zum Ersatzneubau der Rudolf-Wissell-Brücke und des Autobahndreiecks Charlottenburg am 29. Oktober 2020 sowie im Rahmen eines persönlichen Gespräches vor Ort am 17.11.2020 über den derzeitigen Planungsstand informiert. Weitere persönliche Gespräche sind verabredet.

Frage 4:

Mit welchen Lärmemissionen ist in der Bauphase und nach der Fertigstellung der Brücke am Künstlerhaus zu rechnen und welche Schutzmaßnahmen werden dazu entwickelt?

Antwort zu 4:

Es ist das Ziel, die Lärmemissionen in der Bauphase durch Einsatz von möglichst lärmarmen Technologien zu minimieren. Durch die Realisierung von Lärmschutzwänden auf der Rudolf-Wissell-Brücke werden die Lärmemissionen nach der Fertigstellung auf die Grenzwerte für Mischgebiete reduziert und somit eine deutliche Entlastung der Anlieger erreicht.

Berlin, den 22.12.2020

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz